

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 7. Oktober 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 2

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 7. Oktober 2011

Liebe Himmelsfreunde,

heute lesen wir in der Apostelgeschichte vom Pfingsttag: einer großen Demonstration Gottes in der Öffentlichkeit. Was würde wohl passieren, wenn Er heute etwas Ähnliches machen würde?

Ich schätze, wir hätten innerhalb weniger Stunden ein Publikum, das Sie sich gar nicht groß genug vorstellen können. Mit den sozialen Netzwerken im Internet gibt es das Potenzial, dass sich ein ungewöhnliches Ereignis innerhalb kürzester Zeit auf dem halben Globus herumsprechen kann. Käme dann noch eine Webcam hinzu, die zufällig auf das Geschehen gerichtet ist, hätten wir Millionen von Augenzeugen: die Sensation wäre perfekt. Zumal ja der Heilige Geist wieder dafür sorgen könnte, dass jeder Zuschauer den geführten Dialogen in seiner Muttersprache folgen kann ...

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 2

Pfingsten

Als der Pfingsttag angebrochen war, waren alle an einem Ort versammelt. Da entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und es ließ sich auf jeden von ihnen nieder. Und alle wurden mit Heiligem Geist erfüllt und begannen mit anderen Zungen zu reden, wie der Geist ihnen zu sprechen verlieh.

Es waren aber in Jerusalem fromme Männer wohnhaft aus jedem Volk unter dem Himmel. Als aber dieses Brausen entstand, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie gerieten aber außer sich und staunten und sagten: "Sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie kommt es, daß wir sie hören, jeder in der eigenen Sprache, in der wir geboren sind? Wir Parther und Meder und Elamiter, wir Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadozien, von Pontus und Asien, von Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Landstrichen Libyens gegen Cyrene hin, wir hier weilenden Römer, wir Juden und Proselyten, Kreter und Araber: wir hören sie in unseren Zungen die Großtaten Gottes reden." Sie gerieten aber alle außer sich und waren ratlos, und einer sagte zum andern: "Was soll das bedeuten?" Andere dagegen spotteten: "Sie sind voll süßen Weines."

Predigt des Petrus zur Menge

Da trat Petrus mit den Elfen vor, erhob seine Stimme und sprach zu ihnen: "Ihr Juden und all ihr Bewohner von Jerusalem, das sei euch kundgetan! Vernehmt meine Worte! Diese da sind nicht trunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde des Tages. Vielmehr geht hier das durch den Propheten Gesagte in Erfüllung:

'In den letzten Tagen wird es geschehen, spricht der Herr: Da will ich von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch, und ihre Söhne und ihre Töchter werden weissagen, und die Jünglinge werden Gesichte schauen, und die Greise werden Träume träumen. Und ich will über meine Knechte und Mägde von meinem Geiste ausgießen. Und ich will Wunder wirken am Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten. Die Sonne wird sich in

Finsternis wandeln und der Mond in Blut, ehe der große Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.'

Israeliten, hört diese Worte: Jesus den Nazoräer, einen Mann, von Gott bei euch beglaubigt durch mächtige Taten, Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte gewirkt hat, wie ihr selbst wißt, diesen, der nach Gottes festgesetztem Ratschluß und Vorherwissen ausgeliefert wurde, habt ihr durch die Hände der Gesetzlosen (ans Kreuz) geschlagen und umgebracht. Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Totenreiches löste; es war ja nicht möglich, daß er von ihm festgehalten wurde.

Sagt doch David von ihm: 'Ich habe den Herrn allzeit vor Augen, denn er steht mir zur Rechten, daß ich nicht wanke. Drum freut sich mein Herz und jubelt meine Zunge, und auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im Totenreiche lassen und deinem Heiligen nicht zu sehen geben die Verwesung. Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens, du wirst mich mit Wonne erfüllen vor deinem Antlitz.'

Brüder, ich darf wohl mit Freimut zu euch von dem Ahnherrn David reden. Er ist gestorben und begraben worden, und sein Grab befindet sich unter uns bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wußte, daß Gott ihm mit einem Eid zugesichert hatte, einen aus der Frucht seiner Lende auf seinen Thron zu setzen, so hat er vorausschauend von der Auferstehung des Messias gesprochen, daß er nicht im Totenreich gelassen wurde noch sein Fleisch die Verwesung sah. Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. Durch die Rechte Gottes nun erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und dieses ausgegossen, wie ihr seht und hört. Denn nicht David ist in den Himmel hinaufgestiegen; er sagt ja selbst: "Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel unter deine Füße setze.'" Mit Gewißheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt."

Die ersten Bekehrungen

Als sie das hörten, durchschnitt es ihr Herz. Sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: "Was sollen wir tun, Brüder?" Petrus aber sprach zu ihnen: "Bekehrt euch, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen in der Ferne, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird." Noch mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: "Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!" Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tage gegen dreitausend Seelen hinzugetan.

Die erste Christengemeinde

Sie verharrten in der Lehre der Apostel und in der (brüderlichen) Gemeinschaft, im Brotbrechen und den Gebeten. Es wurde aber jedermann von Furcht ergriffen. Viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Alle Gläubig gewordenen aber hatten alles miteinander gemeinsam. Sie verkauften ihren Besitz, ihre Habe, und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich weilten sie einmütig im Tempel, brachen reihum in den Häusern das Brot und nahmen Speise zu sich in Fröhlichkeit und Schlichtheit des Herzens. Sie priesen Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Der Herr aber tat täglich solche, die gerettet wurden, hinzu (zur Gemeinde).

Apostelgeschichte 2

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
